



NABU Dreisamtal Alte Säge 15 79199 Kirchzarten

FSP Stadtplanung  
Schwabentorring 12

79098 Freiburg

#### **Gruppe Dreisamtal**

**Simone Rudloff**

1. Vorsitzende

Tel. +49 (0) 7661-9035123  
rudloff\_simone@t-online.de

Kirchzarten, 13.12.2020

## **Stellungnahme Bplan „Nadelhof“, Stegen**

Auch wenn es sich bei dem Baugebiet um keine Flächen handelt, die für den Naturschutz von nationaler oder europäischer Bedeutung sind, ist dennoch der fortschreitende Flächenverbrauch im gesamten Dreisamtal zunehmend kritischer zu betrachten, vor allem, wenn es um Außenflächen geht. Die immer der Landwirtschaft entzogenen Böden von mittlerer bis hoher Fruchtbarkeit führen einerseits zur immer intensiveren landwirtschaftlichen Nutzung der verbleibenden Flächen oder zur Aufgabe der bäuerlichen Betriebe mangels Flächen, obwohl der Konsum regionaler Produkte im Bioanbau gefördert werden soll. Andererseits können die versiegelten Böden ihre Funktion als Kohlendioxid- und Wasserspeicher nicht mehr in dem Maße erfüllen, wie es gerade in Zeiten des Klimawandels notwendig wäre. Wir fragen uns wann das Ende der Bautätigkeit für Wohnen und Gewerbe erreicht werden wird und wer das dann entscheidet.

Um dem allseits beklagten Artenrückgang entgegenzuwirken (im Dreisamtal: Feldhase, Feldlerche, Rebhuhn, Insekten, Schmetterlinge, Schwalben, Amphibien, Bilche, Fledermäuse etc.) braucht es mehr Schutzgebiete und Biotop sowie deren Vernetzung, z.B. in Form von Feldhecken als Wanderkorridore. Durch die Erweiterung der Siedlungen sind viele Streuobstwiesenbiotop und durch die Landwirtschaft die Hecken und Feuchtwiesen verloren gegangen. Dies setzt sich nun im Bereich des Nadelhofes durch Bautätigkeit fort.

#### **NABU Dreisamtal**

Alte Säge 15  
79199 Kirchzarten  
Tel. +49 (0)7661 9035123  
rudloff\_simone@t-online.de  
www.NABU-Dreisamtal.de

#### **Vorstand:**

1. Vorsitzende: Simone Rudloff
  2. Vorsitzender: Thomas Gekle
- Kassenwart: Dr. Eberhard Rudloff

#### **Beisitzer:**

Martin Ganz (Agrarbereich)  
Sabine Gassner (Schritführerin)  
Richard Jasper  
Casandra Ryschawy (Jugendarbeit - NAJU)  
Stephan Seiler (Neumitglieder)

#### **Spendenkonto**

Sparkasse Hochschwarzwald  
IBAN: DE97 6805 1004 0004 4934 58  
BIC: SOLADES1HSW

#### **Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. – Gruppe Dreisamtal**

Der **NABU** ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von Birdlife International. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse an den NABU sind steuerbefreit.

Um den geplanten Eingriff so gering wie möglich zu gestalten, schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

Erhaltung so vieler alter Bäume wie möglich. Die Pflanzung von drei Bäumen pro Verlust eines alten Baumes. Die Pflanzung möglichst vieler Obstbäume, Hochstämme alter Sorten, an den Rändern der neuen Siedlung und im Bereich der Spiel- und Erholungsflächen. **Alle neu gepflanzten Bäume müssen dauerhaft gepflegt werden.** Bei älteren Ausgleichsmaßnahmen in Stegen waren die Baumanpflanzungen nicht nachhaltig, weil die Bäume durch unsachgemäßes Mulchen mit dem Freischneider an der Rinde verletzt wurden und abstarben. **Die Pflanzungen sollten alle im Herbst erfolgen, damit die jungen Bäume wegen der Frühjahrstrockenheit anwachsen können.** Vielleicht kann man die Umweltschutzgruppe von Stegen für die Betreuung gewinnen, falls der Bauhof personell dazu nicht in der Lage ist. Der Verlust der Hecke sollte an geeigneter Stelle ersetzt werden. Zusätzlich schlagen wir vor an der südlichen **Grenze zum LSG „Zartener Becken“ eine Feldhecke** mit Schwarzdorn, Weißdorn, Pfaffenhütchen, Hasel, Wildrosen, Kornelkirsche etc. anzupflanzen. An den verbleibenden älteren Bäumen müssen ausreichend viele **Nisthöhlen für Höhlenbrüter** wie Meisen, Stare oder Spechte angebracht **und einmal pro Jahr gereinigt** werden. Im Bereich des Nadelhofes sollten **Fledermauskästen als Quartiers-Ersatz** für wegfallende Höhlen und Nischen alter Bäume aufgehängt werden. Im Bereich von Bach und Gräben sollte das Echte Mädesüß und der Blutweiderich als Bienenweide möglichst erhalten oder an anderer Stelle gefördert werden. Im südlichen Planungsgebiet zwischen dem Nadelhof und dem westlichen Rand von Oberbirken befindet sich eine relativ blütenreiche **Blühfläche**. Diese sollte an anderer Stelle mithilfe von Wiesendruschsaatgut von Frau Stephan aus Ihringen **ausgeglichen** werden. Auch die zukünftigen Bewohner des neuen Baugebietes könnten durch entsprechende Satzungen an einem gewissen Ausgleich in ihren Gärten beteiligt werden. Schottergärten sollten ausdrücklich verboten werden.



Wir begrüßen das Fällen von Bäumen im Beisein eines Fledermausfachmanns und gehen davon aus, dass sämtliche Baumfällungen außerhalb der Vogelbrutzeit erfolgen werden.

Simone Rudloff

13. Dez.2020